
FRAUENBERATUNG UND NOTRUF OSTHOLSTEIN

ANTI-GEWALT-BERATUNG // SCHWANGERENBERATUNG

Sachbericht

2025

Inhalt

A. Aktuelle Entwicklung.....	3
B. Träger.....	12
C. Personal.....	12
D. Räumliche Situation.....	14
E. Finanzen	14
F. Besondere oder neue Angebote.....	15
G. Beratungsarbeit	16
1. Angebote der Beratungsstellen.....	16
2. Beratungszeiten.....	16
3. Beratung Frauenfachberatung gegen Gewalt.....	17
4. Schwangeren- und Schwangerschaftskonfliktberatung	18
5. Statistik der § 201a - Beratung.....	19
6. Statistik der Frauenfachberatung gegen Gewalt	20
H. KIK- Koordination.....	21
I. Kooperationen	23
J. Präventions- und Bildungsarbeit	25
1. Mädchenarbeit und Prävention	25
2. Veranstaltungen	26
3. Durchgeführte Fortbildungen	26
4. Arbeitsgruppen	27
K. Öffentlichkeitsarbeit.....	27
1. Instagram Account.....	27
2. Infostände	29
3. Presse.....	30
L. Hinweis	34

A. Aktuelle Entwicklung

Beratungsstellen Eutin und Neustadt

Im Jahr 2025 konnten in unserer Einrichtung Frauenberatung und Notruf Ostholstein neben unserem Schwerpunkt der direkten Beratungsarbeit, wieder einige Aktionen im Bereich Prävention und Öffentlichkeitsarbeit umgesetzt werden. Unter anderem gab es Veranstaltungen mit den Kreisberufsschulen, ein paar Gemeinschaftsschulen, den Ostholsteiner Werkstätten für angepasste Arbeit und anderen regionalen Trägern.

Im Jahr 2025 wurden insgesamt 777 Beratungen mit Frauen und Mädchen durchgeführt. Als Fachberatungsstelle nach §201a LVwG erhielten wir außerdem von den Polizeidienststellen des Kreises Ostholstein insgesamt 321 Datenübermittlungen nach einem Einsatz bei häuslicher Gewalt. Die Zahl der Datenübermittlungen ist im Vergleich zum Vorjahr (243 Datenübermittlungen) erneut stark angestiegen.

Aufgrund der gestiegenen Fallzahlen standen Kriseninterventionen und zeitnahe Beratungen auch in diesem Jahr im Vordergrund unserer alltäglichen Beratungsarbeit. Aus diesem Grund konnten nicht alle Anfragen zu Präventionsprojekten und Kooperationen umgesetzt werden, da die zeitlichen Kapazitäten der Mitarbeiterinnen an ihre Grenzen gestoßen sind.



**FRAUENBERATUNG UND
NOTRUF OSTHOLSTEIN**
Information und Beratung für Frauen und Mädchen e.V.
Seit 36 Jahren unterstützen und beraten wir gewaltbetroffene Frauen in Ostholstein und setzen uns gegen Gewalt an Frauen ein. Wir vergrößern uns und suchen zum 1. August 2025 an unserem Standort in Neustadt
**eine Psychologin, Sozialpädagogin
oder Sozialarbeiterin**
(oder vergleichbare Qualifikation) für 25 Wochenstunden
in unbefristeter Festanstellung.
Die detaillierte Stellenausschreibung findet sich auf unserer Webseite:
www.frauennotruf-oh.de
Bewerbungen schicken Sie bitte per E-Mail an: personal@frauennotruf-oh.de

In der Beratungsstelle Eutin sind drei Kolleginnen im Anti-Gewaltbereich tätig. In Neustadt verabschiedete sich die Kollegin aus der Schwangeren- und Schwangerenkonfliktberatung in den Ruhestand. Die Stelle wurde intern neu besetzt, sodass eine Stelle für den Anti-Gewaltbereich ausgeschrieben wurde.

Nachdem der Bewerbungsprozess abgeschlossen war, konnte im August eine Mitarbeiterin eingestellt werden.

Wie auch in den Jahren zuvor, wurde auch in 2025 zum Internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen die Aktion „Gewalt kommt nicht in die Tüte“, wieder durchgeführt. Sechs Mitarbeiterinnen und die KIK-Koordinatorin unterstützten die Aktionen in Eutin, Stockelsdorf, Bad Schwartau, Ratekau, Fehmarn, Oldenburg i.H. und Neustadt i.H. mit dem Verteilen der bedruckten Brötchentüten und einem Informationsstand. Das Aktionsbündnis besteht aus Gleichstellungsbeauftragten, Frauenhaus, Polizei, VertreterInnen der regionalen Politik und dem Frauennotruf.



Zudem wurden die Beraterinnen in Eutin zum internationalen Frauentag von einer Reporterin zu Partnerschaftsgewalt interviewt. Somit wurde das Thema „Gewalt gegen Frauen“ sowie die Arbeit des Frauennotrufs in den Fokus der Öffentlichkeit gerückt.

SONNABEND, 8. MÄRZ 2025

„Mein Mann hat gedroht, mich umzubringen“

Jede vierte Frau erlebt häusliche Gewalt – Zwei Ostholsteinerinnen erzählen, warum es so schwer ist, sich zu trennen

VON RIEKE LÜCKEL

NEUSTADT. Das Meer glitzert in der Sonne, der Wind raschelt im Gebüsch. Der erste Hauch von Frühling liegt in der Luft. Die Idylle des Ortes wird von einer festen Stimme durchbrochen: „Und dann stehst du da und denkst, du wirst hier nie wieder rauskommen“, beschreibt Lena ihre Erfahrung mit häuslicher Gewalt.

Lena (Name geändert) hat in den vergangenen acht Jahren in zwei Beziehungen partnerschaftliche Gewalt erlebt, sowohl psychische als auch physische. „Für mich war körperliche Gewalt Normalität“, sagt die Ostholsteinerin. Sie wurde von ihren Ex-Partnern unter anderem eingesperrt, emotional erpresst, vergewaltigt, bis zur Bewusstlosigkeit geprügelt und wird bis heute gestalkt. „Ich habe mich hinterher gewundert, dass mein Ex nicht versucht hat, mich zu töten“, resümiert die 30-Jährige eine ihrer vergangenen Beziehungen.

Lena ist laut geschätzten Zahlen des Landesverbandes Frauenberatung Schleswig-Holstein eine von 36.640 Frauen, die in den letzten zwölf Monaten im nördlichsten Bundesland häusliche Gewalt erlebt haben. Laut Zahlen des Bundeskriminalamtes (BKA) ist jede vierte Frau in Deutschland von sexueller oder körperlicher Gewalt in ihrer Partnerschaft betroffen.

„Das kann leider jeder Frau passieren“, sagt Ruth Taschendorf von der Frauenberatung und Notruf Ostholstein. Die Verantwortung läge immer bei den Tätern. „Das Problem zieht sich durch alle Schichten“, ergänzt Kollegin Randi



In Schleswig-Holstein haben in den letzten 12 Monaten nach Expertenangaben 36.640 Frauen sexuelle oder körperliche Gewalt in der Partnerschaft erlebt.

SYMBOLFOTO: M. DAMBARNOVA

(spätere) Gewalt hindeuten könnten, seien zum Beispiel, wenn der Partner die Frau von ihrem Umfeld isoliere, sie abhängig mache (auch finanziell), ihren Selbstwert klein mache, sie demütige oder beleidige und der Fokus auf dem Mann liege. Oft würden die Täter ihre Partnerinnen zu Beginn der Beziehung besonders auf Händen tragen.

Der vermeintlich einfache Weg einer Trennung kann oft einen Risikofaktor darstellen. „Durch die Trennung entsteht die Frau dem Mann die Macht



Randi Wirth (r.), Ruth Taschendorf (m.) und Elena Chrobok von der Beratungsstelle vom Frauennotruf in Ostholstein in Eutin helfen Frauen, die von partnerschaftlicher Gewalt betroffen sind.

FOTO: RIEKE LÜCKEL

gebiet 13.300 Plätze in Frauenhäusern. Im November 2023 sei dann ein Platz frei geworden. „Das Frauenhaus war wirklich meine letzte Rettung. Als ich gegangen bin, hat mein Mann gedroht, mich umzubringen“, erzählt Carolin P. Von dort aus hat sie sich eine neue Wohnung und eine Anwältin gesucht. „Ich kann jeder Frau in so einer Situation raten, zu gehen. Ich weiß, dass es schwer ist, aber Aufgeben ist keine Option und für das Leben danach lohnt es sich zu kämpfen.“

In diesem Jahr wurde durch einen Beschluss der Mitgliederversammlung entschieden, dass die Frauenberatung und Frauennotruf Ostholstein zum 01.01.2026 in eine andere Trägerschaft wechseln wird. Ab 2026 soll die Beratungsstelle unter dem Träger „Frauen gegen Gewalt gGmbH“ laufen, der jetzige Hauptverein soll bis Ende 2026 regelhaft aufgelöst werden. Hierfür gab es umfangreiche Vorbereitungen. Im August 2025 kam es zur Vertragsunterzeichnung zwischen dem Vereinsvorstand und der Geschäftsführung der gGmbH. Entscheidende Teile der bisher ehrenamtlich geleisteten Aufgaben werden zukünftig vom Beraterinnen-Team mitübernommen werden, hierfür wurden neue Strukturen aufgebaut.

Wir danken an dieser Stelle dem großen & langjährigen Engagement der Ehrenamtlichen für den Frauennotruf Ostholstein

Diese Umstrukturierung wurde fortlaufend durch Organisationsberatung und Supervision begleitet. Weiterhin fand diesbezüglich ein Team-Klausurtag statt. Für die buchhalterischen Aufgaben wurde die Stelle der Verwaltungskraft erweitert.

Die Teilnahme am Hochrisikomanagement, welches im Jahr zuvor eingeführt wurde, um schwere Gewalt und Tötungsdelikte zu verhindern, war ein fester und zeitintensiver Bestandteil der Tätigkeit. Überwiegend werden nach einer Gefährdungseinschätzung durch die Polizei zeitnah Fallkonferenzen einberufen, an denen die zuständigen Mitarbeiterinnen teilnehmen. Zusätzlich werden die bestehenden Hochrisikofälle noch ein Jahr lang in regelmäßigen Fallkonferenzen begleitet und evaluiert. Diese Neuerung hat, zusätzlich zu den gestiegenen Beratungszahlen, zeitliche und personelle Ressourcen gebunden. Damit einhergehend entstand eine landesweite Hochrisiko Arbeitsgruppe, an welcher wir teilnehmen.

- Anzeige -

Rekordspende aus dem Cox:

1.605 Euro für die Tafel und den Frauennotruf Eutin

Eutin (al). Das Eutiner Restaurant Cox hat in diesem Jahr seine Weihnachts-Spendenaktion zu einem überwältigenden Erfolg gemacht. Beeindruckende 1.605 Euro kamen zusammen – der höchste Betrag seit Beginn der Aktion. Die Summe wurde in einer feierlichen Übergabe händigt an die Eutiner Tafel und den Förderverein Frauennotruf Ostholstein e.V. überreicht. Zur Übergabe am Donnerstag, 16. Januar, waren Ingeborg Schläpke, ehrenamtliche Mitarbeiterin der Eutiner Tafel, sowie Ruth Taschendorf und Randi Wirth vom Frauennotruf Ostholstein e.V. anwesend. „Diese Rekordspende zeigt einmal mehr die enorme Hilfsbereitschaft der Eutinerinnen und Eutiner“, sagte Katrin Haase, Inhaberin des Cox, sichtlich bewegt.

Die Spendenaktion, die vom 16. bis 20. Dezember lief, bestand aus mehreren Bausteinen:

Hier bekommen Sie Hilfe:

Beratung und Informationen für Frauen und Mädchen ab 14 Jahren, die von Gewalt betroffen sind oder waren (nicht nur Beratung bei Gewalt in der Partnerschaft, sondern auch bei Stalking, sexuellen Übergriffen und allen anderen Formen von Gewalt gegen Frauen) – jetzt auch Onlineberatung verfügbar.

- Frauenberatung und Notruf Ostholstein, Beratungsstelle Eutin: 04521 - 73043, Beratungsstelle Neustadt: 04561 – 9197, www.frauennotruf-oh.de
- Frauenhaus Ostholstein: 04521 – 9264410
- Hilletelefon Gewalt gegen Frauen 116 016 (24 Std. erreichbar)
- www.vertrauliche-spurensicherung-sh.de

(v.l.) Ruth Taschendorf vom Frauennotruf Ostholstein e.V., Cox-Inhaberin Katrin Haase, Randi Wirth (Frauennotruf Ostholstein e.V.) und Ingeborg Schläpke von der Tafel Eutin freuten sich über die großzügigen Spenden der Eutinerinnen und Eutiner.

Foto: Loeewe

telusgaben Spenden nutzt, um zum Beispiel moderne Schulranzen und Rucksäcke für Kinder und Jugendliche zu finanzieren. „Das macht für viele Familien einen großen Unterschied.“ Auch der Frauennotruf zeigte sich dankbar: Die Spende fließt in den Förderverein, der unbürokratisch für unvorhergesehene Ausgaben einspringt, die nicht durch andere Mittel gedeckt werden können. „Es ist großartig, solche gezielte Unterstützung zu erhalten“, betonte Ruth Taschendorf.

kulinarischer Kreativität und Engagement. Der Wochenplan mit den Wunschgerichten der Gäste lockte viele ins Restaurant. „Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben alles gegeben – im Service, in der Küche und auch durch den Verzicht auf ihr Trinkgeld“, lobte Katrin Haase. Das Cox fühlt sich der Eutiner Tafel schon lange verbunden. Neben der Weihnachtsaktion unterstützt Katrin Haase die Organisation regelmäßig mit Sach- und Geldspenden.

Auch im Jahr 2025 wurden gemeinsam mit unserer Vorsitzenden des Fördervereins Pläne zur Spendenakquise entwickelt. Zudem erhielt der Förderverein Spenden von verschiedenen Einrichtungen, z.B. vom „Cox“ (Mittagsrestaurant in Eutin) oder „by Anna“ (Bekleidungs-geschäft in Eutin).

Eutin

In der Beratungsstelle in Eutin ging es, neben den o.g. Themen, darum, weiter die Teamstruktur zu festigen.

Im Jahr 2025 gab es fortlaufend Beratungsanfragen zu den verschiedenen Themen im Gewaltbereich. Viele Betroffene kamen über die polizeilichen Datenübermittlungen in die Beratung, daneben wurden auch alle anderen Wege der Kontaktaufnahme genutzt (Selbstmelderinnen per Telefon, per E-Mail und über die Online-Beratung). Die Beratungsangebote für nicht-deutschsprachige Frauen erforderten einen zusätzlichen Organisationsaufwand bezüglich der Sprachmittlung. Die Akquise von weiteren Sprachmittlerinnen hat zeitliche Kapazitäten beansprucht, hat jedoch einige neue Kontakte ermöglicht.

Die überwiegende Mehrzahl der Beratungen hatte häusliche Gewalt zum Inhalt, gefolgt von sexualisierter Gewalt und Stalking.

Zudem konnte das Gruppenangebot „Präventionsgruppe für Frauen mit Beeinträchtigungen“ in Kooperation mit den Ostholsteiner Werkstätten für angepasste Arbeit in Form mehrmaliger Treffen stattfinden. Geleitet wurde dieses durch zwei Mitarbeiterinnen.

Das Präventionsprojekt „Heartbeat“ – Herzklopfen: Teenagerbeziehungen ohne Gewalt“ wurde mit Schüler*innen der Wilhelm-Wisser-Schule in Eutin und an der Gerhard-Hilgendorf-Schule, sowie angepasst an eine Konfirmanden-Gruppe, in Stockelsdorf, durchgeführt. Heartbeat wurde von einer Mitarbeiterin in Zusammenarbeit mit Schulsozialarbeiterinnen in den neunten Klassen umgesetzt. Zusätzlich konnte in Kooperation mit der Kreisberufsschule Eutin unser DAZ-Workshop für Mädchen mit Migrationshintergrund zum Thema Partnerschaftsgewalt durchgeführt werden.

Auch in 2025 fand die kostenlose, ehrenamtlich angebotene Rechtsberatung mit zwei Anwältinnen für Straf- und Familienrecht an neun Terminen vor Ort statt.

Die zweimal jährlich von der Eutiner Frauenrunde ausgerichteten Frühstückstreffen mit Vorträgen zu aktuellen Themen wurden wieder organisiert: Im Oktober gab es ein Frauenfrühstück mit einer Lesung zu dem Thema Biographie einer Hebamme in der NS-Zeit.

Neustadt

Die Beratungsstelle in Neustadt verzeichnete in fast allen Beratungsfeldern einen enormen Anstieg: Wie auch in den Jahren zuvor machten insbesondere Beratungen zum Thema „Häusliche Gewalt“, auch nach Datenübermittlung (nach dem § 201a LVwG- polizeiliche Wegweisungen) den größten Anteil unserer Beratungstätigkeit aus. Auch Beratungsanfragen für längere Beratungsprozesse bei u.a. akuten Belastungen und Traumafolgestörungen und neue Bedarfe ehemaliger Klient*innen erhöhten sich im Jahr 2025.

Gleichbleibend nahmen wir den Bereich „Sexualisierte Gewalt“ sowie „Sexualisierte Gewalt am Arbeitsplatz“ wie auch die Anfragen von Mädchen und jungen Frauen im Alter von 16-25 Jahren wahr. Die Beratung von Frauen mit Migrationshintergrund sowie die Unterstützungsanfragen für die Aufnahme in Frauenschutzhäusern blieben konstant.

Das ambulante Beratungsangebot in Heiligenhafen, Burg auf Fehmarn und Oldenburg i.H. wurde wieder nach Terminabsprache genutzt.

Die Kooperation mit dem Verein „mitten-drin“ - Netzwerk Ostholstein e.V. wurde bis zum Frühjahr weiter regelmäßig fort-

geführt, Beratungen von Frauen mit Einschränkungen in Begleitung ihrer Assistenzkräfte fanden statt. Danach wurde die gemeinsame Kooperation aufgrund des Endes aller Beratungsprozesse pausiert, die Weiterführung bei neuem Bedarfsaufkommen wird angestrebt.

Im April wurde eine Beratungskollegin auf eigenen Wunsch bis Mitte Juni in ihren unbezahlten Urlaub entlassen. Jeweils eine Kollegin aus Eutin sowie Neustadt konnten vorübergehend mit befristeten Stundenerhöhungen die fehlenden Kapazitäten anteilig ausgleichen. Die Frauenberatung und Notruf Ostholstein zeigt sich sehr bemüht, moderne Arbeitsplatzmodelle umzusetzen.

Im Juli wurde eine langjährige Kollegin aus der Schwangeren- und Schwangerschaftskonfliktberatung nach über 20 Jahren im Dienst in die Altersrente verabschiedet. Ihre Stunden wurden intern an zwei bestehenden Kolleginnen vergeben, sodass eine neue Kollegin mit Stunden für Antigewalt-Beratung zum 1. August eingestellt werden konnte. Für diese Stelle konnten wir eine

Freitag, 5. September 2025 | Seite 9

OSTHOLSTEIN

Ostholsteiner Nachrichten | Eutiner Nachrichten | Ahrensböcker Nachrichten



Der Frauennotruf Ostholstein ist die einzige Beratungsstelle im Kreis, die Opfer von Partnerschaftsgewalt berät. In Neustadt gibt es vier Mitarbeiterinnen: Julia Dabelstein (l.) und ihre Kollegin und gehören dazu.

Mehr Beratungen bei häuslicher Gewalt

Die Taten werden brutaler, es fehlt an Schutzräumen – Ostholstein sieht dringenden Handlungsbedarf

VON SEBASTIAN ROSENKÖTTER UND SUSANNE PEYRONNET

an die Beratungsstelle verweisen würde. Ein weiterer Aspekt sei die Art der Gewalt. Stalking – auch im digitalen Raum – hält zugenommen. Ähnlich äußert sich Dagmar Wolm von der Frauenberatungsstelle in Bad Oldesloe: „Ich beobachte eine Zunahme bei der Intensität der Fälle. Die Taten werden brutaler, bedrohlicher und gefährlicher“, führt sie aus.

Einige sind sich die Beraterinnen in Stormarn und Ostholstein, dass sich die Lage für die Opfer von Gewalt in den vergangenen Jahren verbessert hat. Die Einführung der elektrischen Außenbalkenverankerung – auch als Fußfessel bekannt – ist ein Beispiel. Hinzu kommen das Gewalthilfegesetz, das Opfern von Gewalt einen Rechtsanspruch auf Schutz und Beratung zusichert.

Ist also alles gut? „Nein.“ Die Antwort von Julia Dabelstein ist eindeutig. Nach wie vor benötigen die Beratungshelferinnen trotz zuletzt gesteigerter finanzieller Zuwendungen mehr Geld. Zudem mangelt es landesweit an Plätzen in Frauenhäusern sowie Schutzwohnungen, in denen vor allem Frauen und Kinder schnell und anonym untergebracht werden können.

Frauenhaus Ostholstein fehlen Plätze

Eine Mitarbeiterin des Frauenhauses Ostholstein führt aus: „Wir können mitteilen, dass wir im Jahr 2024 insgesamt 201 Frauen und Kinder aus Platzmangel nicht aufnehmen konnten. Es ist zunehmend schwieriger, die Frauen in eigene Wohnungen zu vermitteln.“ Dies liege an der angespannten Lage auf dem Wohnungsmarkt. Verschärft werde die Situation unter anderem dadurch, dass die Anträge für Plätze zu geringen Zahlen führen. Dazu sagt die Mitarbeiterin: „Der Hintergrund ist, dass sich nur erahnen, da die Dunkelziffer der betroffenen Frauen wesentlich höher sein wird.“

Losgelöst davon stellt sich die Frage, wie Taten verhindert werden können. Ein Ansatz ist laut Julia Dabelstein die Gleichstellung der Geschlechter. „Es ist leichter, Gewalt auszuüben, wenn jemand unter mir steht. Häufig gibt es ein Machtgefälle zwischen Männern und Frauen. In Ländern, in denen die Gleichstellung weiter ist, gibt es weniger Gewalttaten.“

Sollte es dennoch zu häuslicher Gewalt kommen, ist es wichtig, dass Betroffene Hilfesangebote wie den Frauennotruf und den Weiden Ring kennen. Holger Dabelstein ist Leiter der Außenstelle des Weiden Rings in Ostholstein. Die Opfer-Schutzorganisation spielt unter anderem eine Rolle, wenn es darum geht, eine sogenannte rechtliche Schutzanordnung zu erwirken. Er betont: „Wir begleiten die Personen, die oft sehr verunsichert sind, zum Amtsgericht. Es geht darum, für Stabilität zu sorgen und das Verfahren zu erläutern.“ Zehn Prozent der Kriminalitätsoffer, die der Weiden Ring betreut, sind mittlerweile Opfer von häuslicher Gewalt.

Hier gibt es Hilfe

Das örtliche Polizeirevier ist eine Anlaufstelle. Dort gibt es reichlich Informationsmaterial. Ebenso stehen die Mitarbeiterinnen von Frauenhäusern, dem Frauennotruf, dem Verein Frauen helfen Frauen sowie das KKK-Netzwerk und das Bundeshilfetelefon, welches unter der Nummer 116016 rund um die Uhr besetzt ist, zur Verfügung.

Sozialwissenschaftlerin B.A. mit Erfahrungen in der Frauenhausarbeit gewinnen. Seit November 2025 befindet sich diese Kollegin zudem in einer Weiterbildung zur systemischen Beraterin, welche sie voraus. Mitte 2027 beenden wird.

Im September besuchten wir mit zwei Kolleginnen am Standort Lensahn die beruflichen Schulen zum „Tag der Unterstützungssysteme“. Dort konnten wir neben vielen bekannten Netzwerkpartner*innen neue Kooperationspartner*innen aus dem gesamten Kreisgebiet kennenlernen und vielfältigen Austausch mit Schüler*innen, Lehrkräften und weiteren Interessierten aufbauen.

Zum 25. November, dem Internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen, gab es einige Aktionen. Wir nahmen an den Brötchentütenaktionen „Gewalt kommt nicht in die Tüte“ in Neustadt, Fehmarn, Oldenburg, Bad Schwartau und Ratekau teil und kamen dort in Kontakt mit vielen Ostholsteinern und Ostholsteinerinnen. Im Dezember unterstützten wir die Beruflichen Schulen am Standort Oldenburg im Rahmen des Anti-Mobbing Tags. Wir stellten einen Infostand zu diversen Themen und konnten spannende Austauschgespräche mit Schüler*innen, Lehrkräften, Schulsozialarbeiterinnen sowie Interessierten führen.



Über das ganze Jahr 2025 verteilt wurde weiter an dem Bedarf sowie der möglichen Umsetzung von umfangreichen Sanierungs- und Modernisierungs- und Umbaumaßnahmen am Neustädter Standort u.a. gemeinsam mit dem Vermieter gearbeitet. Die beantragten Förder-Impulsmittel beim Land SH wurden genehmigt und eine konkrete Planungs- sowie Finanzierungsumsetzung geschaffen. Die benötigten Baupläne wurden fristgerecht eingereicht, eine Genehmigung des Bauamtes wird voraus. Anfang 2026 erwartet. Sollte dies positiv verlaufen, wird ein Beginn der Bauarbeiten ab März 2026 angestrebt.

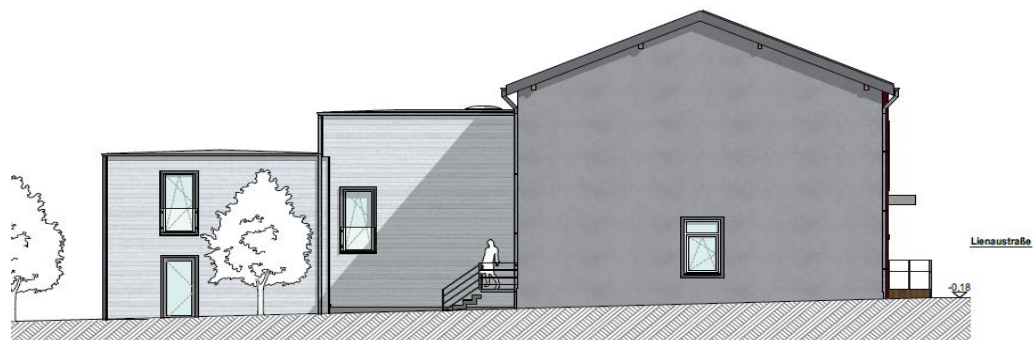


Aktueller Eingangsbereich Lienastr.14

Durch den Umbau wird erreicht: Eine Vergrößerung der Beratungsstelle, so dass jede Beraterin ein eigenes Büro mit Beratungsmöglichkeit hat. Aktuell teilen sich drei Kolleginnen ein Büro und einen Beratungsraum. Es wird zudem auch einen trauma-sensiblen Beratungsraum und einen Veranstaltungsraum für Gruppenangebote und Netzwerktreffen geben. Die Beratungsstelle wird dann barrierefrei erreichbar sein und auch über einen barrierefreie Sanitärraum verfügen- aktuell liegt sie im Obergeschoss und hat nur eine steile Treppe als Zugang.



Ansicht - Nordost



(Abbildung 1)



(Abbildung 2)

Vorläufige Modernisierungsentwürfe:

Abbildung 1 zeigt die beidseitige Seitensicht sowie die seitliche Verlagerung des Haupt-Objektzugangs für u.a. Schutz- und Anonymitätsmöglichkeiten. Abbildung 2 zeigt die Sicht auf die Vorder- und Rückseite. Auf der Rückseite ist ein neuer Anbau angedacht, der u.a. auch als Zwischenquartier für die Beratungsstelle während der Kernsanierung des Haupthauses genutzt werden soll.

Ausblick Neustadt und Eutin für 2026

- Weiterer Umstrukturierungsprozess aufgrund des Trägerwechsels
- Der Umbau mit Erweiterung für den Standort Neustadt wird voraussichtlich ab dem Frühjahr 2026 beginnen. Dieser wird sich bis ins Folgejahre 2027 erstrecken und dem Team einiges an Flexibilität und Belastbarkeit abverlangen. Für 6 Monate werden Ersatzräumlichkeiten bezogen werden müssen, diese liegen auf dem gleichen Grundstück in einen neu gebauten Anbau. Der Einzug in die fertiggestellten Räume ist aktuell für die erste Jahreshälfte 2027 angedacht.
- Im Bereich der Schwangeren- sowie Schwangerschaftskonfliktberatung wird die Einarbeitung der beiden neuen Kolleginnen weiter voranschreiten. Auch der interne Team- und

Strukturaufbau, Erweiterung der Netzwerkarbeit wie auch regelmäßige Beratungsangebote sollen hier verankert werden.

- Aufbau der Kooperation mit den „Ostholsteinern“ im Nordkreis, um auch dort ein Gruppenangebot für Frauen mit Beeinträchtigungen durchzuführen, ähnlich dem Vorbild des Präventionsangebotes in Eutin.
- Die Webseite wird 2026 komplett erneuert und an aktuelle Standards angepasst.

Weiterhin führen wir durch:

- Weitere Teilnahme an Hochrisiko-Konferenzen und Fallbegleitung
- Fortführung der Rechtsberatung durch ehrenamtlich arbeitende Anwältinnen
- Weiterführung der Frauenfrühstückstreffen der Eutiner Frauenrunde
- Fortführung der KIK-Veranstaltungen (Runder Tisch OH, Treffen mit Polizei)
- Durchführung des Präventions-Projekts „Heartbeat“ in Kooperation mit der Gemeinschaftsschule Eutin
- Durchführung eines Gruppenangebotes „Präventionsgruppe für Frauen mit Beeinträchtigung“ in Kooperation mit den Ostholsteiner Werkstätten für angepasste Arbeit in Eutin
- Teilnahme an Arbeitskreisen und Netzwerktreffen
- Fortführung der Beratung von Frauen mit Behinderungen in Zusammenarbeit mit dem Verein mittendrin e.V., Oldenburg
- Fortführung des Beratungsangebots in den Außenstellen in Ratekau, Heiligenhafen und Fehmarn; in Oldenburg wird gerade nach neuen Räumlichkeiten gesucht
- Fortführung der Kooperation, Austausch sowie Präventionsangeboten mit der Beruflichen Schule Ostholstein an den Standorten Oldenburg und den Außenstellen in Lensahn und Neustadt, in Zusammenarbeit mit den Schulsozialarbeiter*innen
- Präventions-Workshop mit den DAZ-Klassen der Kreisberufsschule Eutin

B. Träger

Verein

Träger der Beratungsstellen in Eutin und Neustadt im Jahr 2025 war der Verein "Frauenberatung und Notruf Ostholstein - Information und Beratung für Frauen und Mädchen e.V."

Anzahl der Vereinsmitglieder

Mit Stand vom 01.01.2026 sind 22 Frauen, Männer und Organisationen zahlende Mitglieder des Vereins Frauenberatung und Notruf Ostholstein.

Anzahl der Vorstandsmitglieder

Im Sinne des § 26 BGB gibt es eine erste Vorsitzende sowie eine Schatzmeisterin. Die Vorstandsmitglieder arbeiten auf ehrenamtlicher Basis.

Ehrenamtlich Tätige

Im Jahr 2025 leisteten 4 Frauen aus unserem Verein ehrenamtliche Arbeit. Zu den Hauptaufgaben gehörten die gesamte Finanz- und Personalverwaltung, der behördliche Schriftverkehr im Rahmen der Fördergelder sowie Spendenakquise.

C. Personal

Feste Mitarbeiterinnen

Die Tabelle zeigt die Verteilung der hauptamtlichen Stellen des Notrufs OH an den Standorten Eutin und Neustadt:

Nr.	Qualifikation	Wochen-Std.	Eutin	Neustadt	weitere Aufgaben
1	Diplom-Pädagogin & Systemische Familientherapeutin	30	X		
2	Sozialarbeiterin B.A. & Systemische Beraterin	38,5		X	Davon Schwangerenberatung mit 3, 85 Std./ Woche bis Mitte Juni 2025. Unbezahlter Urlaub von April 2025-Mitte Juni 2025 Danach mit 19,5 Stunden in der Schwangerenberatung

3	Systemische Beraterin und Therapeutin (DGSF)	30		X	Davon 20 Std./ Woche in der KIK-Koordination
4	Diplom- Sozialpädagogin und Ergotherapeutin (Traumapädagogin/-fachberaterin)	30	X		
5	Sozialarbeiterin (B.A.)	20	X		25 Std. von März 2025-Juni 2025
6	Diplom-Sozial-Pädagogin	35		X	35 Stunden in der Schwangerenberatung bis 31. Juli 2025, danach Renteneintritt
7	Sozialwissenschaftlerin B.A.	25		X	Ab 01. August 2025
8	Diplom-Sozial-Pädagogin (Traumafachberaterin)	30		X	30 Std. bis 30. Juni 2025. 35 Std. von März 2025-Juni 2025 Ab August 2025 mit 20 Std. in der Schwangerenberatung

Fortbildung

Zur Qualitätssicherung der Arbeit des Frauennotrufs Ostholstein nahmen die Mitarbeiterinnen an folgenden Fort - und Weiterbildungen teil:

- Online-Fortbildung: „Sexuelle Belästigung am Arbeitsplatz“
- Fortbildung: „Basisschulung: Digitale Überwachung“, Kiel
- Fachtag: „Umgang und Gewaltschutz“, Bad Segeberg
- Online-Fortbildung: „Umgang mit gehörlosen Betroffenen im Beratungsalltag“
- Fortbildung: „Beratung gehörloser Frauen“, Kiel

-
- Fortbildung: „Schutz vor digitaler Ortung und Überwachung“, Kiel
 - Online-Fortbildung: „Interviewtraining“
 - Beginn Weiterbildung zur systemischen Beraterin, Köln
 - Fachtag zum Thema „Selbstfürsorge“, Kiel
 - Fortbildung „Qualifizierung zur Fachkraft Vertrauliche Geburt“, Rendsburg
 - Online-Fortbildung „Regretting Motherhood“
 - Online-Fortbildung „Psychische Krisen Rund um die Geburt“
 - Online-Fortbildung „Geburt und Trauma“
 - Fortbildung „Grundlagenqualifizierung der Schwangerschaftskonfliktberatung“, Berlin

D. Räumliche Situation

Lage

Eutin: Plöner Str. 39, 23701 Eutin (Nähe Bahnhof)

Neustadt: Lienaust. 14, 23730 Neustadt in Holstein (Nähe Bahnhof)

Beschreibung der Räumlichkeiten

Eutin: Erdgeschoss: 1 PC- Arbeitsplatz, 2 Beratungsräume mit 2 PC-Arbeitsplätzen, 1 Archiv/ Kopierraum, großer Tisch für Team- und Netzwerktreffen, 2 Toiletten.

Untergeschoss: 1 Beratungs-/Veranstaltungsraum, 1 Teeküche.

Neustadt: 1 Beratungsraum für Anti-Gewalt- Beratung/zeitgleich Teamsitzungs- und Veranstaltungsraum, 1 Beratungsraum mit 1 PC-Arbeitsplatz für Schwangerenberatung, 1 Büro mit 3 PC-Arbeitsplätzen, 1 Küche, 1 Toilette.

Barrierefreiheit

Eutin: Erdgeschoss mit Rollstuhlkufen erreichbar, keine barrierefreien Toiletten.

Neustadt: Obergeschoss (ohne Fahrstuhl), nicht barrierefrei.

E. Finanzen

Frauenberatungsstelle Anti-Gewalt-Bereich

Unsere Beratungsstellen wurden im Jahr 2025 finanziert über Mittel des Landes Schleswig-Holstein, des Kreises Ostholstein sowie der Städte Eutin und Neustadt in Holstein.

KIK

Die KIK-Koordination wird durch eine Festbetragsfinanzierung des Landes Schleswig-Holstein sichergestellt.

Schwangeren- und Schwangerschaftskonfliktberatung

Der Bereich der Schwangeren- und Schwangerschaftskonfliktberatung wurde vom Ministerium für Soziales, Jugend, Familie, Senioren, Integration und Gleichstellung des Landes Schleswig-Holstein finanziert.

Andere Zuwendungsgeber

Keine

Spenden, Sponsoring, Fundraising

Der Notruf Ostholstein erhielt auch im Jahr 2025 Spenden von Vereinen und Privatpersonen für gesonderte Anschaffungen und fachliche Fortbildungen.

Rücklagen

Es gibt keine Rücklagen, nur laufende Betriebsmittel zur Finanzierung der Personal- und Sachkosten.



Spende des Flohmarktteams „Herzstück“

F. Besondere oder neue Angebote

1. Online- Beratung „textus“

Neben der telefonischen und persönlichen Beratung bieten wir auch Onlineberatung in schriftlicher Form an.

Im Vergleich zur E-Mail-Kommunikation ist diese Onlineberatung datensicher und ermöglicht es so, ein geschütztes digitales Beratungsangebot zu machen. Die Klientinnen brauchen lediglich eine E-Mail-Adresse und einen Nutzernamen, um das Angebot zu nutzen. Der Zugangslink findet sich auf unserer Webseite. Auf Instagram wird zusätzlich auf das Angebot der Online-Beratung hingewiesen. Beratungsanfragen landen direkt im Eutiner E-Mail-Postfach und können zeitnah beantwortet werden.



Im Jahr 2025 hatten wir Onlineberatungen mit den Schwerpunkten Partnerschaftsgewalt, sexualisierte Gewalt und Stalking sowie Anfragen für die Schwangerschaftskonfliktberatung.

2. Mailing-Verteiler für Frauen

Um ehemaligen Klientinnen Informationen zu frauenspezifischen und vor allem regionalen Angeboten zugänglich zu machen, bieten wir den Klientinnen an, sie in einen Mailing- Verteiler aufzunehmen. Darunter sind viele digitale Angebote, die auch überregional nutzbar sind.

G. Beratungsarbeit

Die persönlichen Beratungen finden in unseren Räumen in Eutin und Neustadt statt. Ferner bieten wir nach unseren Kapazitäten und bei vorheriger Anmeldung Beratungen in Oldenburg, Heiligenhafen und Burg auf Fehmarn, an.

1. Angebote der Beratungsstellen

- Telefonische, schriftliche und persönliche Beratung
- Proaktive Beratung bei häuslicher Gewalt nach Wegweisung durch die Polizei
- Krisenintervention
- Fachberatung von Einzelpersonen und Institutionen
- Informationen zur Gewaltthematik
- Nach Kapazität Begleitung zu Terminen bei Polizei, Gerichten, Ämtern, Ärztinnen/Ärzten, etc.
- Begleitungen von Betroffenen in Hochrisikofällen sowie Fallkonferenzen im Rahmen des Hochrisikomanagements
- Prozessvorbereitung und u.U. Prozessbegleitung
- Kostenlose erste Rechtsberatung bei Gewaltbetroffenheit einmal monatlich durch ein ehrenamtliches Angebot von zwei Rechtsanwältinnen
- Weitervermittlung zu anderen Beratungsstellen, zu Behörden / amtlichen Auskunftsstellen
- Schwangeren- und Schwangerschaftskonfliktberatung
- Beratung von Mädchen und Frauen ab 14 Jahren, deren Angehörigen und Umfeld

2. Beratungszeiten

Im Rahmen der telefonischen Sprechzeiten bzw. Bürozeiten (Eutin: Montag und Mittwoch 9.00-12.00 Uhr, Dienstag 15.00-18.00 Uhr, Freitag 9.00-11.00 Uhr und Neustadt: Montag bis Mittwoch 10.00-

12.00 Uhr, Donnerstag 16.00-18.00 Uhr) sind die hauptamtlichen Mitarbeiterinnen in der Regel direkt erreichbar. Ausnahmen hiervon sind Kriseninterventionen und Außentermine.

Unser Anrufbeantworter, der zu den übrigen Zeiten läuft, wird an Werktagen mehrmals täglich abgehört, so dass ein Rückruf i.d.R. innerhalb von 24 Stunden stattfindet (außer an Wochenenden und Feiertagen).

3. Beratung Frauenfachberatung gegen Gewalt

Die Beratungsstellen des Notrufs Ostholstein bieten Frauen und Mädchen ab 14 Jahren, die von Gewalt betroffen sind oder waren, sowie Angehörigen und unterstützenden Vertrauenspersonen zeitnah Krisenintervention, Beratung, Unterstützung und Information an.

Weiterhin bieten wir Fachleuten aus dem psychosozialen Bereich, die mit von Gewalt betroffenen Frauen und Mädchen arbeiten, Fachberatungen an. Dabei informieren wir über notwendiges Hintergrundwissen und mögliche Vorgehensweisen sowie denkbare präventive Maßnahmen.

Der Frauennotruf Ostholstein ist eine vom Land Schleswig-Holstein anerkannte Fachberatungsstelle nach § 201a LVwG zur Sicherstellung des Beratungsangebotes nach polizeilicher Wegweisung. Die Polizei übermittelt die Daten der Betroffenen unter bestimmten Voraussetzungen, wie zum Beispiel einer erfolgten Wegweisung, an die Beratungsstelle und wir gewährleisten eine erste telefonische Kontaktaufnahme spätestens am folgenden Werktag mit einem Beratungsangebot. Damit wird sichergestellt, dass die betroffene Person sehr zeitnah über weitere Schutzmaßnahmen und Möglichkeiten der Unterstützung informiert wird. Falls dies telefonisch nicht möglich ist, erfolgt die Information postalisch.

Themen der Beratung

- Häusliche Gewalt
- Sexualisierte Gewalt
- Sexuelle Belästigung und Gewalt am Arbeitsplatz
- Sexualisierte und körperliche Gewalt in der Kindheit
- Stalking
- Digitale Gewalt
- Traumatisierungen in Kindheit und Jugend
- Gewalt im Kontext von Migration
- Bedrohungen und sexuelle Übergriffe im öffentlichen Raum